

Am Beginn der Wende =====

I.

So sehr der Verrat der SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie im und nach dem 1. Weltkrieg das Weltproletariat geschwächt hatte, er öffnete zugleich einer immer grösseren Zahl von Arbeitern die Augen über deren Rolle. So vermochte die proletarische Avantgarde die Massen vorwärts zu führen zum revolutionären Sturm und Vormarsch. In Russland errichtete die siegreiche Arbeiterrevolution den proletarischdemokratischen Sowjetstaat unter Führung der Arbeiterklasse. Die Wellen der Weltrevolution begannen auch auf andere Länder überzugreifen.

Immerhin waren SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie imstande, sehr grosse Teile der Arbeiterschaft dem revolutionären Kampf fern, in der Front der Bourgeoisie zu halten, gegen die proletarische Revolution, gegen den im rückständigen Russland um seinen Bestand schwer kämpfenden proletarischen Staat. So isoliert, musste die SU 1921 den begrenzten Rückzug zur NEP antreten. So mussten im gleichen Jahr die kommunistischen Parteien, die durch die mehr oder minder unvermeidlichen Fehler ihrer Jugendjahre hindurch zu ernstesten revolutionären Parteien heranzuwachsen anfangen, sich von der Linie des Sturmes unmittelbar um die Macht zurückziehen auf die Linie des systematischen Eroberns der Massen für die internationale proletarische Revolution. So - bewusst - wurde die russische Wirtschaft immer mehr zerrüttet, deren Aufbau auf das Äusserste erschwert, ein Verbessern der Lage der hungernden russischen Arbeitermassen durch lange Zeit unmöglich gemacht.

So ermüdeten die Proletarier Russlands. So vermochten die Revolutionsparasiten sich auf den Rücken der ermüdenden Arbeiterklasse, diese immer mehr entrechtend, emporzuschwingen. Aus Dienern der Massen machten sich die entartenden verkleinbürgerlichenden, schliesslich verkleinbürgerlichten Arbeiterbürokraten zu Herren über die Massen, diese politisch ausschmarotzend, die politische Schmarotzerei immer wieder für sich wandelnd in klingende und soziale Vorteile. Was sie an Macht, Ehren, materiell und gesellschaftlich gehobener Stellung so an sich gerissen und immer wieder an sich reissen, dass mit allen Mitteln - selbst auf Kosten der Massen, auf Kosten der Revolution - weiter zu behaupten und möglichst zu mehren, das wurde die Grundlinie der stalinschen Bürokratie. Ihre eigensüchtigen Sonderinteressen verbarg sie hinter der Losung des angeblichen "Sozialismus" in einem Land, dieses nationalen ("Schwindel") "Kommunismus", in Wirklichkeit eines erneuerten russischen Nationalismus, Chauvinismus, den sie an die Stelle der leninschen Grundlinie setzte, an die Stelle der internationalen proletarischen Revolution.

So folgte auf dem revolutionären Aufschwung von 1917 bis 1923 der mit der deutschen Oktoberniederlage 1923 einsetzende und im grossen und ganzen bis heute andauernden Niedergang der Weltrevolution, der Vormarsch der kapitalistischen Gegenrevolution, immer wieder und immer tiefer das Zurückwerfen, Rückfluten der revolutionären Massenbewegung im Weltmassstab, Welle auf Welle das Verschieben des Kräfteverhältnisses der Klassen immer wieder und immer mehr zu Gunsten der Weltbourgeoisie, immer wieder und immer mehr zum Nachteil des Weltproletariats.

Trotz der reaktionären Politik von Stalinbürokratie, Stalinregime, Stalinparteien erhoben sich die Massen da und dort immer wieder zu revolutionären Kampf. So 1925/26 zum Generalstreik, Bergarbeiterstreik in England. So 1925/27 zu der gigantischen Revolution in China.

So 1936/38 zu dem heroischen Kampf in Spanien, zu dem so wichtigen Kampf in Frankreich. Für die stalinbürokratischen Schmarotzer waren das immer wieder nur Gelegenheiten, die revolutionären Massenkämpfe für den russischen Nationalismus auszunützen, um ihre usurpierte Macht, ihre Privilegien, ihre Revenuen, die "Ersparnisse", diese anhäuften, weiter zu behaupten, weiter zu geniessen, weiter zu vermehren, auf Kosten der Massen, auf Kosten der Revolution. So edneten alle diese gewaltigen revolutionären Massenanstrengungen in riesigen Niederlagen der englischen, chinesischen, der spanischen und französischen Arbeiterklasse, des Weltproletariats überhaupt. Schliesslich stürzte die Stalinbürokratie die Weltarbeiterklasse über die deutsche Katastrophe von 1933, den Stalin-Hitler-Pakt von 1939 in die Weltkriegskatastrophe. Zehn Jahre der antirevolutionären Politik des Kremels und seiner Parteien ebneten den Faschismus den Weg zur Aufrichtung der offenen Diktatur der monopolkapitalistisch geführten Bourgeoisie in Deutschland; sechs weitere Jahre derselben Politik öffneten der Weltbourgeoisie und deren labouristischen sozialdemokratischen, gewerkschaftsbürokratischen Gehilfen das Tor zum zweiten imperialistischen Weltgemetzel. Im Krieg setzte die Stalinbürokratie ihre schmarotzerische, russisch-nationale, antirevolutionäre, antikommunistische, verräterische Politik fort, Weltproletariat, Weltrevolution immer mehr schädigend.

II.

1945 lagen das imperialistische Deutschland und Japan besiegt am Boden.

Dank der antirevolutionären Politik der Stalin & Co bezahlte die SU diesen Sieg mit dem Verlust von rund ein Drittel ihrer Arbeits-, kampffähigen Menschenkraft und der Hälfte ihres Produktionsapparates.

Dank derselben Politik verlor dabei die USA-Bourgeoisie nicht eine einzige Fabrik, nicht einen einzigen Kilometer Eisenbahn, nicht ein einziges Haus, ihre Felder blieben unverwüstet; ja sie vermochte ihren Wirtschaftsapparat gewaltig zu vergrössern. Während die SU, die Toten allein gerechnet, sieben Millionen eingebüsst, hatten die kapitalistische USA nur ein Zwanzigstel davon verloren, etwa 350.000, welcher Verlust durch die riesig emporschnellende amerikanische Geburtenzahl schon während des Krieges mehr als wettgemacht wurde.

Dank der antirevolutionären Stalinpolitik endeten also die sechsjährigen ungeheuren Kriegsanstrengungen seit 1939 so, dass die SU 1945 an Menschen- und Wirtschaftskraft katastrophal zurückgeschlagen dastand, während der führende kapitalistische Staat, die USA, einen gewaltigen Sprung nach vorwärts gemacht hatte, an Wirtschaftskraft und selbst an Menschenkraft. Eine klare, überaus schwere Niederlage der SU im Verhältnis zur Weltbourgeoisie, verschuldet durch die Stalin & Co.

Allein 1945 war der Krieg beendet nur gegen das imperialistische Deutschland, Japan, keineswegs aber der Krieg, der von allen Anfang an auch zwischen dem amerikanischen, englischen, französischen usw Imperialismus und dem trotz aller stalinschen Entartung noch immer proletarischen Staat geführt wurde.

Die Tatsachen bewiesen, dass trotz Ausschaltung der Deutschen, japanischen, italienischen Konkurrenz die Siegerimperialisten, vor allem die amerikanischen Bourgeoisie, ihr Kriegsziel nicht erreicht hatten. Noch tiefer als 1939 klafften die Produktivkräfte und die zahlungsfähige Massenkaufkraft auseinander, welche letztere die Kapitalisten im Verlauf der bisherigen Kriegsjahre gewaltig gesenkt hatten, durch die Zerstörungen und das anhaltende Brücken der Beallöhne. Vom kapitalistischen Profitstandpunkt musste der zweite Weltkrieg weitergehen und ging er in der Tat weiter.

Unter amerikanisch-imperialistischer Führung begann die Weltbourgeoisie die dazu notwendige Umgruppierung vorzubereiten, durchzuführen.

Die Stalinbürokratie setzte alles daran, das Kräfteverhältnis zu ihren Gunsten zu verbessern, um die entscheidende Schlussoffensive der Imperialisten möglichst lang herauszuschieben und ihr schlussendlich wirksam zu begegnen. Die räuberischen Schmarotzer griffen zu denselben Mitteln wie die räuberischen Imperialisten: zu Annexionen, Räubereien, Plünderungen, Zwangsvertreibungen, Zwangsdeportation usw. Was sie dadurch gewannen verlor die SU mehr als dreifach, indem sie die dadurch betroffenen Millionenmassen mit Hass und Wut gegen die SU erfüllten und es so den Imperialisten erleichterten, diese Riesenmassen gegen die SU zu mobilisieren, gegen den Kommunismus, als den die imperialistischen Räuber den Stalinismus bewusst hinstellen, gegen Weltproletariat, Weltrevolution.

Schon aus ihrer parasitischen, antirevolutionären Grundeinstellung heraus traten Stalinbürokratie, Stalinregime, Stalinparteien 1945 überall den ersten Aufschwung der Weltrevolution entgegen; so insbesondere in Griechenland, Italien, Frankreich. Auch um sich die Zeit zu schaffen, zu verlängern zum Wiederaufbau der durch ihre Schuld so schwer zerstörten russischen Wirtschaft. Eben darum traten die Stalinparteien überall in Koalition mit der Bourgeoisie, so insbesondere in Italien, Frankreich. Auf diese Weise halfen sie der Kapitalistenklasse, in diesen Ländern die schwer erschütterte Ausbeuterwirtschaft gegen die Massen wieder zu festigen, die zerrüttete Ausbeuterwirtschaft auf Kosten der Massen zu sanieren, wieder aufzubauen, Wiederaufzurichten. Was sie an Zeit für den russischen Wiederaufbau gewannen, verlor Sowjetrussland dreifach, indem sie durch dieselbe Politik die Weltbourgeoisie stärkten, das Weltproletariat und dadurch auch den proletarischen Staat schwächten.

Nachdem der stalinsche Mohr seine Koalitionsdienste zur Gänze erfüllt hatte, warf ihm die Bourgeoisie aus der kapitalistischen Regierung. Nun setzten die Stalin knechte die Koalitionspolitik zu Gunsten der Ausbeuter ausserhalb der Bourgeoisregierung fort, alle Anstrengungen darauf zuspitzend, wieder zur Teilnahme an der Ausbeuterregierung zugelassen zu werden. Wir liefern euch die Massen aus, wir helfen euch dass ihr sie niederhalten, aufs gründlichste Ausbeuten könnt - dafür verlangen wir von der italienischen, französischen usw. Bourgeoisie nichts als eine Aussenpolitik, welche die usurpierte Macht - und Parasitenposition der Stalinbürokratie in SU weder direkt noch indirekt antastet und uns in und ausserhalb der SU die Möglichkeit lässt, die Massen zu Gunsten der Stalinbürokratie weiterhin politisch auszuschmarotzen: das war der wirkliche Inhalt des stalinschen "Realismus" seit 1945.

Die Stalinbürokratie ist zu jeden Opfer - auf Kosten der Massen bereit, um den tatsächlich noch nicht beendigten 2. imperialistischen Weltkrieg durch ein Kompromiss mit den Imperialisten zu beenden, welches ihr das politische Parasitendasein weiter sichert.

Auch die Weltbourgeoisie will ernstlich den noch immer weitergehenden 2. imperialistischen Weltkrieg durch ein Kompromiss liquidieren. Die antirevolutionäre, antiproletarische, antikommunistische Grundeinstellung der Stalinbürokratie, des Stalinregimes, der Stalinparteien ist der Weltausbeuterklasse durch alle Wendungen ihrer kapitalistischen Propaganda hindurch - genau bekannt. Von dieser Seite her wäre das Kompromiss nicht nur möglich, sondern konterrevolutionär durchaus zuverlässig.

Allein die Weltkapitalistenklasse steht am Abgrund der zweiten kapitalistischen Weltwirtschaftskrise, die zu noch grösserer Arbeitslosigkeit als 1929/33 und daher zur sozialen Revolution führen müsste, selbst in USA.

Da die Imperialisten die Wirtschaft unter allen Umständen kapitalistisch, das heisst weiterhin mit Profit für die Bourgeoisie führen wollen, bleibt ihnen in der gegebenen Weltlage kein anderer Ausweg als das Zuendeführen des zweiten imperialistischen Weltkriegs.

Denn das allein schafft "Absatzmarkt" - die Kredite dienen nur als Uebergang dazu - "Absatzmarkt" durch weiteres, noch gründlicheres zerstören von Produktionsmitteln und vor allem durch Liquidierung des proletarischen Staates, durch unterordnen, einordnen seiner Trümmer als Kolonie in das kapitalistische System, ähnlich wie Deutschland, Japan, Italien von den Siegerimperialisten "vertaut" wurden.-

Die besonderen Verhältnisse in England - die Arbeiterschaft die grosse Mehrheit der Bevölkerung, durch die Erfahrungen seit 1914 vorgeschritten - liessen das Sanieren der Bourgeoisie auf Kosten der Massen nur zu in Form der Koalitionspolitik, ausgeübt durch eine labouristische Alleinregierung. Einige Sozialreformen als Köder, um die Massen zu immer grösseren Anstrengungen, zu immer grösserer Produktion - für den Profit - zu spornen, darin besteht der labouristische "Sozialismus". Ununterbrochen arbeitet die Labourbürokratie am Senken der Reallöhne der Arbeiter, was sie mit "sozialistischen" Heucheleien tarnt, wie das seinerzeit die SP in Deutschland, und ganz besonders raffiniert die Austro "marxisten nach dem ersten Weltkrieg getan. Und so wie damals die SP, so verwirrt, enttäuscht, schwächt heute die LP immer mehr das Proletariat, stärkt sie immer mehr die Bourgeoisie. In der ganzen Welt setzt sie die räuberische Politik des englischen Imperialismus fort, sie müht sich nur, das in etwas klügeren Formen durchzuführen. Mit dem amerikanischen Imperialismus geht sie durch dick und dünn, sie verlangt nur, dass er die Profitinteressen der englischen Bourgeoisie berücksichtige, das ist die wirkliche Linie der LP. In Bezug auf das Proletariat hat sie nur die Sorge, die englischen Arbeiter mit Zuckerln und "sozialistischem" Geflunker auf kapitalistischen Boden, an der kapitalistischen Stange zu halten, darüber hinaus die Arbeitermassen Europas, der Welt überhaupt für die Interessen des englischen Imperialismus auszunützen.

So wie die SP überall, so bereitet die LP auch in England der Bourgeoisie die Bahn zur Aufrichtung der mehr oder minder offenen kapitalistischen Diktatur, die in gar manchen Ländern neu-faschistische annehmen wird. Die erste Brücke ~~beginnen~~ dazu beginnen ~~zuschlagen~~ zuschlagen Sp, LP zu schlagen, indem sie sich zur Koalition auch mit der Rechtsbourgeoisie vorbereiten, siehe Italien, Frankreich, England. In diese Richtung drängt die mächtige USA - Bourgeoisie, deren Kredite (Marshallplan) die LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie für ihre kapitalistische Politik brauchen, die sie den Massen als "Weg zum Sozialismus" vorschwindeln. -

Obwohl beide Seiten ein Kompromiss mit vollem Ernst anstreben, ja erzwingen wollen - infolge der Riesentiefe der kapitalistischen Systemkrise ist eine solche Beendigung des 2. imperialistischen Weltkriegs objektiv unmöglich. So gross auch die Konzessionen, zu denen die Stalinbürokratie durchaus bereit ist (auf Kosten der Massen), ihre conditio sine qua non lautet: Weiterbestehen der stalinbürokratischen Herrschafts - , Parasitenposition. Allein das Riesenausmass der latenten kapitalistischen Weltwirtschaftskrise, die durch die Riesenkredite nur für verhältnismässig nicht lange Zeit hinausgeschoben werden kann, ist so ungeheuer, dass die internationale Bourgeoisie, insbesondere deren USA - Fraktion, unumgänglich der Liquidierung des proletarischen Sowjetstaates bedarf:

Erstens, um für eine gewisse Zeit vergrösserte Absatz -, Anlagemöglichkeit zu erobern in Russland und den von ihm abhängigen Ländern, dies erhöht noch durch ausgiebige Liquidierung des dortigen Produktionsapparates sowie Unterordnung, Einordnung des Restes unter die Profitbedürfnisse der Weltbourgeoisie.

Zweitens, um so das Weltproletariat auf das allergründlichste zu ~~schwächen~~ und sich so für längere Zeit politisch freien Rücken zu schaffen a) zum fortgesetzten ~~Sichern~~ des Profits durch fortgesetztes Drücken der Reallohne und b) durch Ueberwinden der unvermeidlicherweise schliesslich doch kommenden zweiten kapitalistischen Weltwirtschaftskrise wieder auf Kosten der Masse, durch Niederhalten, Niederwerfen ihrer Abwehrversuche, Kampfanstrengungen.

III.

Dass das Kompromiss in der gegebenen Lage nicht möglich ist, hindert die Stalinbürokratie nicht, alles daran zu setzen, um es herbei zu führen, zu erzwingen. Als kleinbürgerliche Schichte hat sie in der gegebenen Weltlage keinen anderen "Ausweg".

Die SU ist isoliert; gegen sie entfaltet sich immer mehr die allimperialistische Einheitsfront.

Das stalinsche Glacis steht auf schwachen Beinen.

Entgegen der allimperialistischen Propaganda, welche die SU als im Angriff, in Expansion verspiegelt, vorlügt, ist sie durchaus in Verteidigung. Es ist vielmehr gerade umgekehrt der Weltimperialismus, der den Angriff gegen die Su planmässig, konsequent, systematisch vortreibt und dies durch die gerissensten Heucheleien verschleiert. Eben waren die Imperialisten daran, einen Haupteckpfeiler des stalinschen Glacis umzureissen - die Tschechoslowakei. In ihrer verzweifelten Lage blieb der Stalinbürokratie nichts übrig als zu handeln, um diesen ihren wichtigen Verteidigungsabschnitt zu halten, zu sichern.

Mittels ihres bürokratischen Zwangsapparats errichtete sie das stalinbürokratische Zwangsregime, verhüllt mit einigen Fetzen eines bürgerlichen Parlamentarismus. Wie überall sucht sie durch einige Konzessionen die wir gegen die Bourgeoisie unterstützen, verteidigen, verknüpft freilich mit revolutionärer Kritik, Propaganda - die Massen darüber zu täuschen, dass, so wie in allen Glacisstaaten, auch in der Tschechoslowakei die zwei kapitalistischen Klassen Grundlagen dem Wesen nach weiter bestehen: das Eigentum der Kapitalistenklasse an den Produktionsmitteln, wovüber die "Sozialisierungen", liess: Verstaatlichungen, hier so wenig täuschen dürfen, wie die gleichen Manipulationen im labouristischen England, - und der dem Wesen nach noch immer kapitalistischen Staatsapparat. Nicht die revolutionären Massen, sondern der stalinbürokratische Apparat hat in der Tschechoslowakei gesiegt, der auch hier die Arbeiterklasse völlig im Zwangsrahmen der russischen nationalen Interessen, liess: der stalinbürokratischen Macht - , Schmarotzerinteressen niederhält.

Diesmal geht es unwiderruflich um die leibhaftige Existenz der Stalinbürokratie. In ihrer äussersten Verzweiflung beginnen die auf dem Rücken der proletarischen Revolution hochgekommenen Eporkömmlinge, die seit 25 Jahren Weltproletariat, Weltrevolution bewusst, systematisch immer wieder verrieten, als letztem Rettungsmittel zu greifen zu Drohungen mit der Revolution: nicht um die proletarische Revolution wirklich vorwärts, zum Sieg zu führen, sondern einzig und allein zu dem Zweck um die Bourgeoisie zu einem Kompromiss zu bringen, auf Kosten der Massen, gegen die "e l t r e v o l u t i o n", und ~~denn~~ so der stalinschen Bürokratie ihre politischen Parasitenexistenz weiter zu sichern.

Mit Schaum vor den Mund sind die Revolutionsverräter in ihrem Totekampf durch ihr egoistisches Selbsterhaltungsinteresse gezwungen, mit ihren gigantischen Mitteln die Massen immer mehr in Bewegung zu setzen gegen den Weltimperialismus - in verräterischer Absicht zwar, doch tatsächlich die Massen mobilisierend gegen die Weltbourgeoisie.

Dass sie in ihrer Verzweiflung sogar zu ihren alten ultra"linken" Gaunereien greifen, wie zum "Sozialfaschismus", den sie heute als "sozialdemokratischen Neufaschismus" aufhängen, ändert dem Wesen nach nicht an der antiimperialistischen Gesamtwirkung der stalinbürokratischen Verzweiflungstaktik.

Durch 25 Jahre hat die Stalinbürokratie jedem revolutionären Mobilisieren der Massen bewusst entgegen gearbeitet. In ihrem Toteskampf beginnt sie nun selbst, mit ihren riesigen Mitteln, die Massen antiimperialistisch in Bewegung zu setzen, - letzten Endes in bewusst verräterischer Absicht, allein tatsächlich! Und sie wird so immer mehr handeln müssen, weil sie dem Kompromiss nachjagt, dass allein ihr für eine gewisse Zeit Rettung verspricht, doch objektiv nicht ~~zu~~ verwirklicht werden kann! Und sie wird so immer mehr handeln müssen, sogar bis die entscheidende Schlusstappe des 2. imperialistischen Weltkriegs im vollen Schwung sein wird!

Auf Grundlage der zum Äussersten zugespitzten Krise des ganzen kapitalistischen Systems, die selbst den Siegerimperialisten keinen anderen kapitalistischen "Ausweg" lässt als das Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs, führt die Verzweiflungstaktik der stalinbürokratischen Verräter - gegen ihren Willen! - zum Beginn einer entscheidenden Wende.

Die kapitalistische Gegenrevolution wird weiter angreifen, ja sie wird ihre Angriffe immer mehr steigern. Doch nicht mehr auf dem Boden des Niedergangs der Weltrevolution, der - vor allem durch stalinische Schuld - nun schon 25 Jahre andauert. Wir stehen am Beginn einer neuen Periode, in der sich gegen die potenzierte Offensive der Weltimperialisten Wellenartig der Kampf der Weltmassen aufs neue und immer mehr erheben wird. Mag sein, zunächst langsam, allmählich, aber Ausmass, Tempo, Schlagkraft der kämpfenden Massenbewegung werden schliesslich sprunghaft wachsen, emporschnellen, unter Umständen sogar schon in naher Zeit.

Das vollkommene revolutionäre Versagen der Führung der 4. Internationale erschwert es den Massen, sich auszukennen, sich zu bewusst revolutionären Kampf zu sammeln; vor allem erleichtert es der Stalinbürokratie ihre verräterischen Pläne.

Dennoch werden sich die Massen in wachsender Masse wieder zu erheben beginnen. Ihr immer schärferer Zusammenprall mit den Kräften der kapitalistischen Gegenrevolution, welcher SP, LP, gewerkschaftliche und genossenschaftliche Bürokratie in die Hände arbeiten (letzten Endes auch Stalinbürokratie, Stalinregime, Stalinparteien, die nach wie vor von Grund aus verräterisch eingestellt bleiben) - all das wird fortschreitend die Massen umgruppieren, in erster Linie ihre unverdorbenen vorgeschrittenen Elemente. Und auch die ehrlich revolutionär gesinnten Elemente, heute durch so viele ernststen Differenzen zerrissen, werden durch die kommenden Ereignisse einer neuerlichen Ueberprüfung, Auslese, Umgruppierung unterzogen werden, ihre besten Vertreter werden sich klären und schliesslich zusammenfinden. Der Doppelnebel des sozialdemokratisch - labouristischen und des stalinistischen Verrats, der den Arbeitern die Einsicht in die Zusammenhänge, den revolutionären Ausblick so sehr erschwert, wird durch den Gang der kommenden ~~Ergebnisse~~ gewaltigen Ereignisse, Erschütterungen, die den 2. imperialistischen Weltkrieg erst auf seiner vollen Höhe zeigen wird, immer mehr zerfetzt werden. In ihrer vollen Nacktheit werden sie alle vor den Massen stehen: nicht nur die imperialistischen Banditen mit ihren Gaunerphrasen über (kapitalistische) Freiheit, (kapitalistische) Demokratie - sondern auch die verkleinbürgerlichte, schamrotzerische, verräterische Arbeiterbürokratie stalinistischer, labouristischer, sozialdemokratischer, gewerkschaftlicher, genossenschaftlicher

Couleur mit ihren Schwindelphrasen über die "Demokratie schlechthin" (liess: Bourgeoisdemokratie) und die (stalinbürokratische) "Volksdemokratie" usw.

So klein heute die Schar der Klarblickenden, der Sache der internationalen Arbeiterklasse ergebene proletarischen Revolutionäre so bedauerlich, betrüblich der politische Bankrott der Führung der 4. Internationale, die dadurch in Wahrheit zu einer Internationale 3 1/2 hinuntergewürdigt wird: wir können dennoch hoffnungsvoll in die Zukunft blicken!

Seit 25 Jahren mussten wir gegen den Strom schwimmen. Jetzt treten wir in eine Periode, in der die Massen beginnen werden, sich aufs neue und immer wieder zu erheben. Der so heranwachsende Massenstrom wird unsere Arbeit fortschreitend erleichtern, schliesslich beflügeln. Schwer, sehr schwer ist der Weg, der sich jetzt vor uns zu öffnen anfängt, aber er ist aussichtsreich, führt vorwärts, aufwärts unter der B e d i n - g u n g, dass wir - stets auf der proletarischrevolutionären Linie! - klar, beharrlich, ausdauernd, klug, kühn, aktiv ans Werk gehen, gründlichste revolutionäre Maulwurfsarbeit leisten, bis die objektiven und subjektiven Bedingungen herangereift sind, die uns erlauben, zu immer höheren Formen des revolutionären Kampfes überzugehen.

Vorwärts, an die Arbeit: für den revolutionären Sieg der internationalen proletarischen Demokratie, diesen einzigen Weg zum Weltsozialismus, Weltkommunismus, letzten Endes zur Befreiung der gesamten Menschheit von jeglicher Ausbeutung, Unterdrückung!

12. März 1948.

Pierre Marteau